

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 65

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

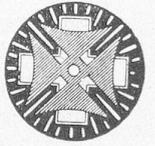
<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer **film**

Revue de la  
Cinématographie suisse

Fachorgan für die  
schweiz. Kinematographie

Suisse



IV. Jahrgang 1938  
No. 65, 1. Juli

Offizielles Organ des Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes, Zürich  
Organe officiel de l'Association Cinématographique Suisse à Zurich

Druck und Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach    Erscheint monatlich    Abonnement: Jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.—

## Zum Problem der schweizerischen Wochenschau

(Mitgeteilt von der Eidgen. Filmkommission.)

Die Schweiz importiert in der Woche durchschnittlich 14,570 Meter Wochenschaufilme. Das sind etwa 33 Wochenschauprogramme. Die jährliche Auslandszahlung der Schweiz für diese Filmart beträgt etwas über 300,000 Schweizerfranken. (Für Spielfilme etwa 9 Millionen!) Im Verhältnis zu den Spielfilmen müssen die Filmverleiher der ausländischen Wochenschauen nicht viel zahlen — man rechnet für den Meter Wochenschau mit etwa 40 Centimes — nicht nur weil die Herstellung billiger ist, sondern weil die Wochenschaufilme für die betreffenden Herstellungsländer einen grossen, sich bezahlt machenden Propagandawert darstellen. Die heute bei uns gezeigten, fast ausschliesslich — zu 99,9%! — ausländischen Wochenschauprogramme werden in den betreffenden Ländern zum grössten Teil direkt unter staatlicher Leitung produziert und im Hinblick auf ihre politische und kulturelle Propaganda zusammengestellt. In der Schweiz werden diese Wochenschauen in 244 Kinetheatern vorgeführt.

Ueber den Charakter der Wochenschauprogramme gewinnt man bis zu einem gewissen Grade schon Aufschluss, wenn man die Sujets, die im Laufe eines Jahres gezeigt werden, klassifiziert. So ergibt sich folgende prozentmässige Verteilung:

	Wochenschau	
	französische	deutsche
Politik	35—40 %	46,8 %
Sport	27—31 %	26,6 %
Wissenschaft, Technik	9—15 %	15,7 %
Kirche und Leben	7—12 %	—
Feuilleton	3—4 %	6,9 %
Sensation	7—11 %	4 %
Diverses	1 %	—

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die absolute Wertung eines Wochenschausujets oft unmöglich ist. Wenn

z. B. bei einer sportlichen Veranstaltung oder bei einem Aufmarsch von Jugendgruppen die politischen Persönlichkeiten und Führer jener Länder gezeigt werden, um sie dem Publikum, auch dem ausländischen, näher zu bringen, so lässt sich oft sehr schwer entscheiden, ob da mehr das sportliche oder das politische Moment in Anschlag gebracht werden muss.

Ebenso verhält es sich bei gewissen Flugveranstaltungen. Bei *strenger* Wertung dürfte sich in den obigen Angaben der politische Anteil der Wochenschauprogramme noch ganz erheblich erhöhen, bei den französischen um 5—10 %, bei den deutschen um 10—15 %.

Von ganz besonderem Interesse muss ferner für die schweizerische Oeffentlichkeit sein, dass von sämtlichen im Laufe eines Jahres bei uns gezeigten Wochenschaubildern die schweizerischen Sujets knapp 1 (ein) % ausmachen. Das würde bedeuten, dass dem Schweizer Publikum 100 ausländische Werbe- und Sensationsbilder, 100 ausländische politische Feiern und Persönlichkeiten vorgeführt werden, bis es nur ein einziges Bild von Schweizer Arbeit, von Schweizer Kultur und Schweizer Politik sieht. In Wirklichkeit ist das Verhältnis aber noch weit bedenklicher! Wir greifen zur Veranschaulichung nur zwei grosse Wochenschauunternehmen heraus. Bei den anderen verhält es sich genau so.

Eine französische Wochenschau zeigt im Laufe eines Jahres 715 Bildberichte. Davon waren 6 schweizerische Sujets (0,84%). Von diesen 6 Sujets betrafen nicht weniger als 4 den Völkerbund und ausländische Interessen und Gäste auf Schweizerboden, *eine* Bildberichterstattung zeigte die Schweizer Feier anlässlich der Weltausstellung in *Paris* und nur ein einziger Bildbericht befasste sich mit einer schweizerischen Angelegenheit auf Schweizerboden, mit «Bern in Blumen» und zeigte den schönen Umzug in den Strassen der Bundeshauptstadt. Von den angeblichen 6 schweizerischen Su-